

Wirtschaft, Landwirtschaft, Fischerei, Beschäftigung, Verkehr

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken/Herausforderungen
<p>Strukturelle Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> flexible kleine und mittlere Unternehmen (KMU) leistungsfähige Landwirtschaft (Milcherzeugung, Tierproduktion, Markterzeugung): <i>guter Boden, gutes Ertragsniveau, Produktivitätssteigerungen, steigende Preise</i> Fischerei ist wahrnehmbarer Wirtschaftsfaktor <p>• bedeutende Rolle des Wirtschaftsfaktors Tourismus</p> <p>• regenerative Energien: Biogasanlagen verändern Anbau: 40 Anlagen im Kreisgebiet, 400 ha pro Anlage, Solarenergie läuft, Handwerk zieht mit</p> <p>Besonderheiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Werften, auch Holzbau Gerichte (landesweite Bedeutung), Landesarchiv, Landesmuseen Alten- und Pflegeheime, <i>gewachsene Bedeutung</i> Fachkliniken, <i>in der Bedeutung klar gestiegen</i> Behindertenwerkstätten Kappeln und Schleswig (<i>Bedeutung gestiegen</i>, auch Schule für geistig Behinderte Süderbrarup) <i>Cremling stabil</i> 	<p>Strukturelle Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> regionale Wirtschaftskreisläufe schwach ausgeprägt (Produktion, Verarbeitung, Vermarktung) kein Risikokapital, 2007: <i>noch zu gering</i> <i>noch zu hohe Arbeitslosenquoten</i>, kaum technologieorientierte Unternehmen vorhanden (Forschung, Innovation, Technologietransfer) Rückgang bzw. Gefährdung der lebensmittelverarbeitenden Branche <i>fehlende Veredelung der landwirtschaftlichen Produkte</i> saisonale Beschäftigung im Tourismus (<i>hat sich leicht verbessert, Ferienregelungen wichtig</i>) Rückzug der Bundeswehr in Kappeln, Schleswig, Süderbrarup, Konversionsflächen <i>Windkraft ist ausgereizt, Repowering Problematik</i> <p>• Aufgabe Schlachthöfe</p> <p>• Aufgabe Nordmilch,</p> <p>• <i>Schließung Zuckerfabrik</i></p> <p>•</p> <p>• Rückgang Zuckerrübenanbau</p> <p>• Rückgang der Rapsfelder</p> <p>• Gefährdung des JAW in Süderbrarup</p>	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklungsimpulse durch abgestimmte Zusammenarbeit Stadt/ ländliche Gemeinden <i>Wertschöpfungsketten besser nutzen</i> Regionalmarketing: neue zielgruppenorientierte Produkte, Absatzwege, Nischenbildung Positionierung als schlei-region, <i>ist gesetzt, im gewerblichen Bereich verbessern</i> <i>50 + hat viel Potenzial</i> Erschließung qualitativ hochwertiger, neuer Dienstleistungsangebote <i>vom Call Center aufwärts führen zu</i> positiven Beschäftigungseffekten im Dienstleistungssektor <i>Chance der Nutzung von Bundeswehrliegenschaften: Kappeln Olpenitz, Eilenberg, Süderbrarup, Auf der Freiheit</i> <i>Wärmekonzepte für die Region</i> <i>Wettbewerb zur Suche innovativer Lösungen zur Energieeinsparung in Verbindung mit Denkmalschutz/Bestandspflege</i> <p>• regionale Handwerkskunst, Werften europaweit bekannt</p> <p>• gute Ansatzpunkte für Netzwerke und vernetzte Angebote (z.B. <i>schlei-boot</i>)</p> <p>• <i>maritime Wirtschaft stärken</i></p> <p>• <i>Gesundheit besser vermarkten</i></p> <p>• <i>Zielgruppe Handycap nutzen: auch Geräte und Hilfsmittel</i></p> <p>• <i>Gelting: Potenzial durch das Gebäude des Bezugsvereines</i></p> <p>• <i>Gewässer: WRRL-Maßnahmen besser</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <i>geringe Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsstandortes</i> nur kurzfristige, geringe Beschäftigungswirkung (<i>nicht diskutiert</i>) wenig Technologie- und Forschungsorientierung Wirtschaftsraum Schlei-Ostsee schwierig zu stärken <p>• (<i>noch</i>) anhaltende negative Effekte durch Strukturwandel/Weggang Bundeswehr (Abwanderung, Rückgang Kaufkraft, Aufträge, mehr Arbeitslose)</p>

